

Neenstetten

Markung: .....

Die Flurnamen

der Markung

Neenstetten

D.21. Kreis Ulm

I. Teil lfd. Nummern 1 - 161

Eugen Sauter

Gesammelt von .....

Lehrer in Neenstetten

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Gasse

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Eugen Sauter

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	N. O. III/62	Acker im großen em' grausa agr		A.	2. Der Name wird vor allem auf dem Bäuerles-Hof, zu dem der Acker gehört, gebraucht.	1. Der Acker gehört zu den „Gemeindeäckern“ vor dem Zimmerlein und fällt durch seine besondere Größe auf.		
2.	N. O. III/63	Adlerwirts Garten, hinter hendr adirwits gats		Wi. u. A.	1. „hinter dem Wirts Garten“ alte lat. Karte 1828 „hinter dem oberen Wirtshaus“ Prim. 1828 lat. S. 66 3. siehe unter 1.	1. Als Acker und Wiesen genutzte Grundstücke am SW-Rand des Dorfes, die an die mit Obstbäumen besetzte, zum „Adler“ gehörende Wiese grenzen.		
3.	N. O. III/63	lange Acker länge egr		A.	1. 1/4 J. der Langaker genannt... G. u. St. B. S. 124, 1814	2. Vor der Feldbereinigung fielen die Acker dieses Gewandes durch ihre außerordentliche Länge auf.		
4.	N. O. III/63	Albecker Steig F albegr steig		A.	1. „... in Albecker Steig...“ N. Contr. Pt. S. 9 (1686) „... zieht über den Albecker Steig...“ Salt. S. 123	1. In der gewellten Ebene liegende Ackerflur nach Albeck 2. Der Albecker Steig führte als Fußweg durch Wald u. Feld u. berührte als einzige Siedlung nur Osterstetten. Albeck war von 1385 Herrschaftssitz. Die Feldbereinigung ließ diesen quer durch die Felder verlaufenden Fußweg verschwinden.		
5.	N. O. II/64	Alemannen-Grab alemāna-grab		Wa.	2. Name besteht nur im Volksmund.	1. Im Laubwald liegende, schwache, etwa kreisrunde Erhebung von 5 m Durchmesser, die durch eine Rille gekilt wird 2. Rille stammt vermutl. von einer (Raub-) Grabung.	Dieser volkstüml. Name ist sicher falsch, wenn es sich um einen wahren Grabhügel handelt, denn den Alemannen war doch eine andere Bestattungsform eigen.	
6.	H. genaue Lage un bekannt da F.	Altheimer Bäumle F	2		1. 1/4 Jch. gültfreg beim Badsteig oder Altheimer Bäumle am Fluß... G. u. St. B. S. 128, 1814	2. Der Name ist heute unter der Bevölkerung unbekannt.		
7.	N. O. IV/63	Altheimer Steig F			1. „Ein Viertel am Altheimer Steig...“ Salt. S. 125 b „Kinder denen dieffen... der altheimer Steig geht dadurch.“ Salt. S. 131 „Ein halbe Fauchert, zieht über den Berenlocher Weg, und der altheimer oder Badsteig theilet sich hier von solchen Weg, ...“ Salt. S. 140.	2. Der Name ist in dieser Form heute unbekannt. Die Zitate aus dem Salbuch geben einseitig Aufschluß, den „Altheimer Steig“ unmittelbar am nördl. Dorfrand beginnend zu lokalisieren, andererseits seinen Anfang im Gebiet nördl. der Schreibensbrunn, nordwestlich vom Dorf zu vermuten.		
8.	N. O. IV/63	Altheimer Straße				2. Der Name lebt in der Mundart nicht, er stammt vielmehr aus Einträgen in den Grundbuchheften (Nr. 87a, S. 4) und gilt für die vom „Längen See“ nach N. führende Straße.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
9.	N.O. V/63	Altheimer Tal aldamr dal		A. u. Wi.	1. „Ein Halb Fauchert, im Altheimer Thal...“ Salb. S. 177b „... im Altheimer Thal im grund...“ Salb. S. 123b 2. Im Volksmund ist meist nur vom „Tal“ die Rede; als Eintragung findet sich diese Form auf den neuen Katasterkarten.	1. In west-östl. Richtung verlaufende Bodenvertiefung (Talgrund).		
10.	N.O. IV/63	Altheimer Teich aldamr deich		A.	1. Prim Cat. S. 107 1818	1. In west-östl. Richtung verlaufende, flachere Bodenvertiefung.		
11.	N.O. IV/63, V/63	Altheimer Weg aldamr weag			1. „Im Altheimer Weg...“ N. Contr. P. S. 72, 1692 „Fünf Viertel am Altheimer Weg...“ Salb. S. 119	1. Der Altheimer Weg ist ein nach Altheim führender Feldweg.		
12.	N.O. III/62	Buntacker amdagr		A. A.	1. Im Salb. an verschiedenen Stellen. 2. P. S. 131. Für den heute noch so benannten Acker haben wir keine bes. urkundl. Stelle.	1. Acker am Winterhang des „Loth Leichs westl. des „Müllerwegs“.“ 2. Gehörte früher zum Feldlehen, das die Reichsstadt dem ihrem im Neust. wohnenden Buntmann zur Verfügung stellte. Solche Buntacker gab es mehrere, nur für einen erhielt sich der Name. (Gehört zum Bäumerles-Hof.)		
13.	N.O. IV/63	Frauenhaus, beim beim armehaus			1. G. u. St. B. 1814, S. 121: „1/2 Joh., beim Frauenhaus...“ 2. beim Bettelhaus	2. Das Frauenhaus stand, wie der Ortsplan von 1825 zeigt, früher völlig allein vor dem Dorf.		
14.	N.O. III/63	Azget azgad		A. u. Wi.	1. „Im Azget...“ 1716 N. Contr. P. S. 407 „im Magget“ Salb. S. 127b „im azget“ „ S. 135 „im Acksag, modo Azget“ Salb. S. 149 „im Ack Azacker“ Salb. S. 156	1. In der Ebene liegende Ackerflur, von einzelnen Wechselwiesen durchsetzt.		
15.	N.O. III/63	Bachberg F			2. Durch Besitzerwechsel kann der Geschlechtsname Fischer auf das Anwesen Nr. 26. Seitdem ist der „Bachberg“ abgegangen und hat dem „Fischerberg“ Platz gemacht. Der Träger des Namens Fischer ist auch schon gestorben, der Hausname „beim Fischer“ hat sich aber bis zur Stunde noch gehalten.	1. Fallendes Straßenstück vor dem Anwesen Nr. 26, Martin Burg, auf der Westseite der Breiten Gasse. 2. Ein früherer Besitzer dieses Anwesens war Backmann, d. h. er versah den Dienst im Gemeindebackhaus. Sein Sohn führte den Hausnamen „Bachschneider“ (was also von Backen herkommt) in. Das führte ergab die Benennung des dortigen Gefälles.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16.	N.O. IV/63	der Bader F			"Acker im Altheimer Tal, der sog. Bader" Grundb. Hft. Nr. 53	2. Durch Feldber. erfuhren die dortigen Grundstücke eine neue Einteilung u. vermutl. ging der Name dabei ab.		
17.	N.O. IV/63	Badsteig badsteig		A.	1. Im Altheimer Paad Steig (1693) N. Contr. Pr. S. 72 "... im Badsteig..." Salt. S. 126	1. Acker am Winterhang (schwach geneigt) des Altheimer Tales. 2. Feldber. brachte den Fußweg zum Verschwinden. Name wird vereinzelt noch gebraucht.		
18.	N.O. IV 63, 64	Bächlet bechled		A. u. Wi.	"im Bechelt" (1686) N. Contr. Pr. S. 3 "im Bächet" Salt. S. 126 b "im Bächenthal" S. 129 "im Bechald" S. 151 b "im Bechelt" S. 154 b	1. Im west-östl. Richtung verlaufende Bodenvertiefung wachsender Tiefe.		
19.	N.O. III/64	Bäuerles Grub beiales grub			2. Der Name stellt in seiner Form eine nur im Volksmund lebende Benennung dar.	1. Nach Süden geöffnete grubenartige Vertiefung, die möglicherweise eine Doline darstellt.		
20.	N.O. III/63	Bäuerles Lache F beiales lach			2. wie unter Nr. 19	1. Bäuerles Lache war eine der Dorfhöfen, hinter (östlich d.) dem Schulhaus gelegen. Anfangs der Zwanzigerjahre ds. Jhdts. wurde die Hüle aufgelassen u. eingefüllt mit Schutt. 2. Das brachte den Namen zum Verschwinden. Die Hülen werden vom Volksm. als Lachen bezeichnet.		
21.	N.O. III/64	Bäuerles Maad beiales mäd			Einträge des Namens in nebenstehender Form im Prim. Cat. S. 306 n. auf den Kataster-Karten.	1. Wiese, die sich durch eine von Westen nach Osten verl. Bodenvertiefung zieht. Auf der Ost- u. Südseite wird die Wiese von Wald gesäumt.		
22.	N.O. IV/62	bei den drei Bäumen F			"den dreyen Bäumlein" N. Contr. Pr. S. 29 1687 "bei den drey Bäumen" Contr. Pr. S. 39 1688	1. Die im Contr. Pr. so benannte Stelle lag an der Straße nach Böslingen (Schreibstraße). Eine anderen so benannter Platz lag am Weidenst. Weg. Er ist auch aus dem Nachriss der Bachmeyerschen Karte (1698) ersichtlich u. auf ihn bezieht sich unsere Standortangabe.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
23.	gen. Lage im N. O. bei Weidenstetten	bei den späten Bäumen †			1. „Bey denen Späthen Bäumen“ 2. „Bey denen Späthen Bäumen“ S. 117 b. u. S. 131 b. des Salb.				
24.	N. O. II/62	bei den drei Bäumla bei de drei baimla				1. 3 einzelstehende Apfelbäume in - mitten der Ackerflur. 2. In der Nähe waren nach Roden des Haldes Zimmerlan von dessen ein- stigem Rand 3 Eichen stehen geblie- ben. Ihr Besitzer (Gerstenlauer) (Wiedemann) schlug sie in den Schätziger Jahren des verg. Thats. Weil damit ein beliebter Richtpunkt für den Weg nach Holz Kirch abhanden gekommen war, pflanzte Gerstenlauer denselben eine Ackerlänge ent- fernt die drei (Apfel) Bäumla.	Zu d 2: Im Prüfjahr 1953 wurden 2 der 3 Apfelbäume gepflegt.		
25.	N. O. IV/63	bei den Bäumlein bei de baimla				1. An der Einmündung des Ballen- dorfer Weges in die Scheibstreife liegt nordl. derselben ein dreiecki- ges, eingezäuntes, mit Obstbäumen bestandenes Grundstück. Es führt hauptsächlich durch seinen Besitz- zer, Jg. Rieck, den erwähnten FEN.			
26. 29.	gen. Lage im N. O. bei Langenau	der ägstelen Baum der ägstala baum (Austhänge von alten Lärchen aufgewachsen)			1. „auf dem ägstelen Baum“ Salb. S. 124 b	2. Zu der im Salb. vorgefundenen Schreibweise passt am besten die unter a. wiedergegebene mundartl. Ausdrucksweise. Sie ist aber außer Ge- brauch gekommen u. bezeichnete eine gewisse Birnensorte, die es auch nicht mehr gibt.	Vermutlich handelte es sich dabei um einen alleinstehenden Baum dieser Art, irgendwo auf der Feldmark.		
28. 26.	N. O. V/63	Balderich baldrich			1. „im Thal am Balderich...“ Salb. S. 131.	1. Felder am Sommerhang des Altheimer Tales. 2. Nach Haid u. Weber geht dieser FEN auf eine vor 1372 abgegan- gene Siedlung zurück, deren Form jedoch unbekannt ist. Der Ort gehörte zu Weidenstetten auf dessen Markung dieser FEN dem auch einen größeren Bereich hat als auf Neustetter Markung.		Soll auf Personenna- men zurückgehen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle, usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27.	N.O. IV 64, 65	Ballendorfer Tal bäladorfr dal		A. Wi. ö.	1. „Im Ballendorfer Thal“ (1688) N. Contr. Pr. S. 34 „im Ballendorfer Thal“ Salt. S. 134	1. FLN gilt für ein Stück des Talzuges, der als Altheimer Tal beginnt u. als Verlängerung des Eschen-tales in das Lornetal einmündet. Das Ballendorfer Tal hat mit Ausnahme der Partie am Röttler'schen Steinbruch verhältnismäßig flache Ränge (Weiß-Jura & [Zeta]).		Diese Bodenvertiefg. liegt nordöstl. des Dorfes. Der Fußweg nach Ballendorf nimmt seine Richtung durch dieses Tal.
28.	N.O. IV/63, 64	Ballendorfer Weg bäladorfr weag			1. „in Ballendorfer weg ...“ (1691) N. Contr. Pr. S. 61 „gegen Ballendorfer Weg“ Salt. S. 146 b.	1. Heute führt der von der Schreibstraße zum Röttler'schen Steinbruch hinabziehende Fahrweg den Namen Ballend. Weg. Früher 2. trug auch die aus dem Dorf in nordöstl. Richtung verlaufende Straße diese Benennung.		Der nordöstl. gelegene Nachbarort ist Ballendorf.
29.		der ögstelem Baum Näheres siehe nach Nr. 25 dieser Liste.						
30.	gen. Lage im Wald geg. Weidenstetten N.O. IV/63	beim späten Baum F			1. „... ohnforn dem Späthen Baum ...“	1. Ackerflur östl. des Altheimer Weges. 2. Nachriß der Bachmeyerschen Karte von 1698 läßt im Bereich dieses durch die Feldbereinigung abgegangenen FLN einen alleinstehenden Baum erkennen.	Obstbaum, dessen Früchte spät zur Reife kommen.	
31.	N.O. II/63	Beckengrab begagrueb		Wi.		1. Am Winterhang liegende Vertiefung, deren hörl. Wand niedriger als die nidl. ist. Vermutl. Doline.		Besitzer des Grundstückes führt Hausname „Bauer buck“, was auf eine früher im Ort wesen befindliche Bäckerei zurückgehen soll.
32.	N.O. III/64	am Berg am beng				1. Winterhang der „Bächlet“ genannten Bodenvertiefung. Heffensbauer 2. gebraucht den FLN für sein dort liegendes Grundstück.		
33.	N.O. IV/63	Bernlauer Weg beralaur weag F			1. ... genannt der Bernlauer und Zehringener Weg ...“ 1536 aus Vertrag zwischen Neudorf u. Weidenstetten das Bernloh betr. „am Bernlocher Weg ...“ Salt. S. 131 „Bernlauer Weg“ „ S. 142 b	1. Durch Feldber. abgegangener Weg der jenseits der Schreibstr. in Richtung der nordwestl. Ortsausfahrt weiterführte. 2. Von Böhmenkirch nach Elshirgen ziehende Wallfahrer sollen diesen Weg mit benutzt haben.		Der Weg führte zu einer auf Weidenstetter Markg. gelegene, längst abgegangene Siedlung Bernlauer zu.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
34	N.O. III/63	Bernstadter Steig berastadr steig			1. ... 1 1/2 Viertel im Bernstadter Steig.... (1686) (2) S. 4 Drey Viertel, ziehen über den Bernstadter Steig... (12) S. 124 b 3. ... über dem Miltten- oder Bernstadter Steig... (12) S. 158 b	An südöstl. Ortsanfang trennt sich der Bernst. St. vom Langenauer Weg n. läuft als Feldweg in süd. Richtg. auf das Buchtal zu.		
35	N.O. II/63	Bernstadter Weg berastadr wegg			1. ... stopft auf Bernstadter Weg..... (12) S. 119	Bernst. Weg wird die Fortsetzung des Bernst. Steigs süd. des Buchtals genannt. Als Feldweg führt er in Richtg. Bernstadt.		
36	N.O. III/63	Bettelbruch (e) F bedlbuch			2. Durch Jakob Brung (Hausjakob) mündlich überliefert.	1. An der heutigen Nordwestecke des Waldteiles Schwarzhülen stand früher eine Buche, die sog. Bettelbruch. Sie wurde im den 90er-Jahren des letzten Jhdts. gefällt.	Brung erklärt den Namen aus dem Umstand, daß vielfach fahrende Händler unter dieser Buche ihre Rast hielten, wenn sie auf dem Borsl. Steig zwischen dem beiden Ortschaften Neust. u. Borsl. unterwegs waren.	
37	N.O. IV/63	Bettelhaus bedlhous			2. Durch die Föhne des Kaspar u. Max des Hoffensbauern Kusold mündlich überliefert.	Name bildet eine volkstümliche Benennung für das Arnenhaus.		
		Pfahlwäcker						
		Pfannenstiel						
		Pfarrwäcker						
		Pfarrgasse						
		Pfarrlache						
		Pfarrwiese						
		Pfefferberg						
		Pfeifersgäpfe						
		Pfunds-Acker						
38	N.O. I/62,63	Bier-Acker birgr			1. 1/2 Jhd. Gültfreg im Altheimer Thal Beginn Bieracker. (4) S. 33 1/2 Jhd. der Bier Acker genannt... (4) S. 117	1. Ackerland am Winterhang des Alth. Tales. 2. Ob auf dem Bier-Acker eine Bier-Abgabe ruhte, ist nicht erwiesen. Aus dem Bier-Acker wurden durch Einbeziehung angrenzender Acker die Bier-Acker.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39	N.O.V 62,63	Bier-egert. birgat			2. Da der Name nur gelegentl. im Volksmund zu hören ist, besteht große Wahrscheinlichkeit, daß es sich nur eine falsche Übernahme od. Wiedergabe von Nr. 38 handelt.	1. Dasselbe wie bei Nr. 38 Weiß-Jura-Beta im Untergund läßt wohl den Schluss zu, daß dieser Feuertal früher einmal eine Egert war.		
40	N.O.IV 64,65 IV/64,65	Birket birgat burgat		Wa	1. ... vor dem Birket ... 1689 (2) S. 42 ... Beym Birket ... (12) S. 126 b ... vorm Birkach ... (12) S. 126 b	1. Gehölze zwischen Südrand der Scheibenstraße u. Birketwiesen sowie zwischen diesem u. dem Esental. 2. Früher erstreckte sich das Gehölz dort auch wördl. der Straße. Es wurde im letzten Teil ausgestockt. Die heute dort liegenden Wiesen z. Acker werden noch mit diesem FeN belegt.		
41	N.O. IV/63	Birketsteig birgatsteig			Durch Davidenbauer Frank unindl. überliefert	1/3 Acker des H. Frank am Feldweg im Bäcklet, der auf das Birket zu führt, wird von seinem Besitzer und diesem FeN benannt.		
42	N.O.III 64,65	Birketwiesen birgatwisa		Wi	Zur Volksmund lebende Bezeichnung	1. Wiesengelände im letzten Teil der als „Bäcklet“ bekannten Bodenvertiefung, zwischen den beiden als Birket benannten Gehölzen gelegen.		
43	N.O.III <del>IV</del> 63?	Birkel F			1. ... Ob dem Buch, bey der Birk ... (1740) aus Umschlag 1600 der Registratur des Bürgermeisters Krauter Neust.	1. Vermutl. Hand die best. Birke östw. des heutigen Kellers. (s. „Ob dem Buch“). Nach dem 1. Weltkrieg wurde dort eine Birke gefällt.		
44	N.O.IV 64	beim guten Birnbäum F			1. ... Beym guten Birnbäum ... (2) S. 2 ... Beym guten Birn Baum (12) S. 126 b	1. Der Nachriß der Bachmeyerischen Karte von 1698 hat an der Scheibenstr. wördl. Neust. ein „guten Birnbäum“ eingezeichnet.		
45	N.O. IV/63	Bitteläckerle F			1. Acker im Himmelreich, das Bitteläckerle genannt. (9) Hft. 53, S. 10	2. Durch Feldbereinigung zerfiel die Pars. Nr. die einst diesen FeN trug. Damit ging auch der Name ab.		
46	N.O. III/62	Blümler berg blēmlesberg			1. ... uffm Blümler berg ... 1687 (2) S. 11 ... auf dem Plenenberg ... (12) S. 135 b	1. Mit Acker u. Wechselwiesen bedeckte Erhebung westl. des Dorfes zwischen Fruttlälle u. Kohleich. Nach der Sage soll die Schlacht bei Altheim auf dem Blümler berg stattgefunden haben. Der Name rühre daher, weil nach der Schlacht das versprigte Blut den Anschein erweckt habe, als wüchsen rote Beeren dort.		
47	N.O.III 63,64	Börslinger Steig bēsänggr. steig			1. ... im Börslinger Steig ... (1686) (2) S. 7 (12) S. 132 zeigt dieselbe Schreibung	1. Feldweg, der in Richtung Börslingen vom Dorf weg führt 2. Nach der Ortschronik wurde 1874 der Steig von 1 m auf 4,60 m (Zinnweg) verbreitert.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
48	N.O. IV 63	Brechhütte brechhite			1. Eine Brechhütte gegen Ballendorf am Weg stehend .... (12) S. 119 b	1. Am nordöstl. Ortsrand steht eine Hütte aus ausgemauertem Holzfachwerk. 2. Sie ist in Gemeindebesitz u. wird als Holzlagerstätte verpachtet. Alle Ortsbewohner erinnern sich nicht mehr, dass sie zu dem Zweck, dem ihr Name anweist, benützt worden wäre. Zimmerleute arbeiteten nach J. Prunz dort früher mit der Hofsäge in einer neben der Brechhütte liegenden Grube.		
49	N.O. III/63	Breite F			1. 578 Gültfey die breite genant auf dem Langenauer Weg stossend (4) S. 1150	1. Ein am L. Nauer Weg liegender Acker trug früher den Namen Breite. 2. Nach der alten Flurkarte war er etwas breiter als die umliegenden Acker.		
50	N.O. IV/62	die äußere Breite usra broita			1. 1 1/2 J. die äußere breite genant. (12) S. 429 b	1. Ackerland zwischen Weidenstr. Weg u. Scheibenstr., durch seine Größe unter allen übrigen Grundstücken der Mar- kung hervorstechend (nach der alten Kadasterkarte 2. gehörte zum einstigen Herren- bzw. Widdumbhof.		
51	N.O. IV/62, 63	die innere Breite enara broita			1. 1 1/2 J. Acker die innere breite ge- nant. ---	1. wie oben, nur neben der äußeren Breite gegen das Dorf gelegen. 2. wie oben		
52	N.O. III 63, IV 63	Breite Gasse broita, gass			1. ... in der Breiten gass. ....	1. Hauptstrasse des Dorfes, deren süd- liche Ende sich zum geräumigen Dorf- platz erweitert.		
53	N.O. IV/63	Breitenweg F			1. Acker auf Strasse und dem Breiten- weg stossend. (9) Hpt. 63, S. 10 Breitenweg (5) S. 454/464	1. Es bleibt ungeklärt, ob die nordwestl. oder die nordöstl. Zufahrtsstrasse vom Dorf zur Scheibenstr. so benannt wurden, da die schriftl. Quellen diesem FlN einmal für die eine, das andere mal für die andere von beiden anführen. Nach mündl. Quellen wäre an die nordwestl. Zufahrtsstrasse zu denken.		
54	Genau Lage un- bekannt E.g. Bal.	Breitständen F			1. ... dann zerlegt auf Breitständen... Fünf Viertel, zur Breitständen im ganzen ... (12) S. 136 u. 150	1. unbekannt, da FlN nur durch die Heberstehenden Karte aus dem Salbuch überliefert wurde.		
55	wie oben	Breitstaben F			1. Ein Viertel auf Breitstaben... (12) S. 160 b	wie bei Nr. 54		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
56	Lage unkl.	Braitstuden $\ddagger$			1. Item ein Jauchert aggers zu Braitstuden .... (12) S. 165 b	Wie bei Nr. 54		
57	N.O. IV/63	Bretteräcker brüdreger			2. mündlich überliefert.	1. Acker am Nordwestrand des Dorfes, mit einer Gemeinschafts-Obstbaumanlage seit 1941 bepflanzt, daher Bodenungung heute durch Graswuchs.		
58	N.O. IV/63	beim Brückle beim brigle			3. mündlich überliefert.	1. Brückchen (Durchlass) im Altheimer Tal, über das der Alth. Weg geführt.		
59	Gen. L. unkl. E. g. Lang.	Brunnener - Acker $\ddagger$			1. ... und in dem Oschauer Felde Brunnerer akker auf der hauen-waid .... (1) S. 171/172	1. unbekannt, da lediglich durch Urkunde Nr. 150 im Uen. Urk. bch. (1836) überliefert.		
60	N.O. III/63 IV/63, 64	Buch busch			1. Im Jahre 1746 wurden im Buch .... (P) S. 4 b	1. In west-östl. Richtg. sich erstreckende Bodenvertiefung, Sohle von Wiesen, Hänge teilweise von Heide u. Wald bestanden. 2. Das Wiesengelände zählte nach der Ortschronik zur Allmende, doch wurde es 1746 an die Gemeindeberechtigten aufgeteilt (zusammen mit Birken u. Lössel).		
61	N.O. III/63 IV/63	Buchberg buschberg			1. mündl. überliefert	1. Winterhang des Buchtales am Keller, von Heide bedeckt.		
62	N.O. IV/63	Buchhalde, -haldale buschhalde, -haldale			1. Die Buchhalde stößt auf die Mark ... (12) S. 118 b	1. Bewaldeter Teil des Winterhangs des Buchtals.		
63	N.O. IV/63	Buchstanden buschstouda			1. Bey Buchständen (12) S. 119	2. Die Badeneyersche Karte von 1640 gibt dem Standort dieses FN etwa beim Übergang des Berustadter Wegs auf Holzkeicher Markung an.		
64	N.O. III/63 IV/63, 64	Buchthal buschdal			1. Item das Buchthal ... (12) S. 118 b Gemeind Wiesten Acht und dreißig Theil liegen im Buchthal ....	5. unter Nr. 60		
65	N.O. III/63 IV/63, 64	Buchwiesen buschwisa			1. Buchwiesen (5) S. 261 "Buchwis" Nachtrag der Badeneyerschen Karte v. 1698	1. S. unter Nr. 60 2. S. unter Nr. 60. Außerdem beruhen die Uen. Ratsprotokolle, dass 1712 die Erlaubnis gegeben wurde, 3 Fohr. der Buchwiesen umzurüsten zum Anlegen von Krautgärten. Auch das Holz zum "Uenkillen" durfte geschlagen werden.		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
66	N.O. II/63	beim Büchle F			1. Der Name erscheint in neubest. Form auf der von Geometer Wecker 1823 angefertigten Markungskarte	1. Nach der Karte (1823) Ackerland vor dem Oststrand des ehemaligen Waldstriches Zimmerlan.		
67	N.O. III/64	Büchel F			1. Zwey Bett auf dem Büchel (12) S. 146	1. Die neubest. zitierte Stelle läßt im weiteren den Schluss zu, daß mit Büchel die Erhebung zwischen Dorngrubensteig u. „Fingelles Grund“ gemeint war.		
68	N.O. III/63	Brunzengäpfe F			1. ... und Raux Brunzen gäpfen ... (12) S. 169	1. Gemeint war mit diesem Namen die Zufahrt zum heutigen Anwesen Nr. 22 von der Breiten Gasse aus.		
69	N.O. III/63	Burgreißlen burgreisla			1. ... in Burg Reißlen ... (12) S. 66 ... Vorn Burg Reißlen (12) S. 130 b ... im Burgreisach ... (12) S. 148 b	1. Ackerland, das mit seinem Ost- u. Südrand an Wald grenzt.		
70	N.O. III/62, 63	mittlerer Burren midla büra	Wa	Wi H	1. ... uffen Mittler Büchel 1686 (2) S. 5 ... der Mittel Burr ... 1688 (2) S. 41 ... auf den Mittlen Burren (12) S. 148 b	1. Von Wiesen u. Äckern bedeckte Erhebung zwischen Lohsteich u. einer weiter südlich parallel verlaufenden schwachen Vertiefung. wie bei Nr. 59		
71	Gen. Lg. unbek. L. g. Lang	Clause F  Tal  Teil			1. ... der lizent zwor Judart an einander. 2e Clussen ... (1) S. 171/172			
72	Gen. Lg. unbek. L. g. Lang	Dellensteig F			1. Ein Viertel, bey der Dornen grub olim im Dellen-Steig ... (12) S. 128 b	1. unbekannt, da FlN nur durch das obenstehende Bitat aus dem Salbuch überliefert wurde.		
73	N.O. III/64	Diebsteig diabsteig			2. mündlich überliefert durch Jak. Brunz (Hansjakob)	1. Fußweg über fehrigen Untergrund durch Tannenbestand hinab ins Eschentäl. 2. Er wurde früher besonders im im- mittelbaren Nachbarschaftsverkehr zwischen Holzkirch u. Birslingen be- gangen.	Weg von Dieben, die das Gehen auf offener Kraupe sehen.	
74	N.O. IV/63	Dorfwiesen dorfwisa		Wi	2. mündlich überliefert	1. Wiesen Gelände im Senke am Nord- rand des Dorfes. 2. Von dortigen Boden wurde vermutlich schon abgegraben zur Verbesserung von Ackerböden, wie Raine andeuten.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
75	N.O. III/63	Dornengrube dornagrueb			1. Bey der Dornengrub ... 1686 (2) S. 7 Ein Halbe Jandert, darinnen die Dornengrub Befindlich ... (12) S. 130 b	1. Erdwall größerer Art. 2. Nachdem Albert Kroner sen. das Grundstück erstanden hatte, rodet er das Dornengebüsch in der Grube. Heute stehen Obstbäume in dieser Doline.		
76	N.O. III/63, 64	Dornengrubsteig dornagrubr steig			1. ... im Dornengrubweg lin ... 1686 (2) S. 7 ... der Dornengrub Steig geht dardurch (12) S. 144	1. Feldweg, der an der Dornengrub vorbei in Richtung Schwarzhülen führt.		
77	N.O. IV/64, 65	Dreiangel F			1. Acker binn Birkel, der Dreiangel. (9) #fs. 10, S. 12	1. Nach der alten Katasterkarte hatte die Pars. 218 (Acker) die Form eines etwa gleichseitigen Dreiecks, dessen südöstl. Seite der Rand des damals noch nicht ausgestockten (nördl.) Birkel-Gehölzes bildete.		
78	N.O. II/66	Dreibergweg dreibergwegg			2. mündl. überliefert durch Joh. Prütz	1. Der „Spitz“ wird von einem aus dem „Grottnier“ heraufführenden und sich ins Loutal hinabziehenden Fußweg überquert, dem Dreibergweg. 2. Er wird von den Bewohnern Borslingens begangen, wenn sie zu ihren Loutalwesen gelangen wollen. (Abkürzung)	Der Dreibergweg erstreckt sich über 3 Talhänge: Von Borslingen hinab zum Grottnier, von dort hinauf zu der Spitz u. wieder hinab ins Loutal.	
79	N.O. IV/63	Dreihausenberg drehänsenberg			1. ... am Dreyhaussen Berg ... (4) S. 21 b	1. Von Heide bedeckter Winterhang am Übergang des Altkünner Tals ins Söglinger Tal.		
80	N.O. III/63	Dreispiß dreißbiz			2. mündl. überliefert	1. Durch Feldbereinigung in seiner jetzigen Form entstandenes Grundstück in der Gabel, die der Langenauer Weg mit einem seiner einmündenden Seitenwege bildet.		
#		Trieb						
		Triebäcker						
		Triebsteig						
		Triebwiesen						
		Trutteltäle						
87	N.O. IV/63	Edelweide edlwoid genannt „Eselweide“ eslwoid			2. mündl. überliefert	1. Stelle im Dorf, wo Breite Gasse, Schmale Gasse, Wiesengasse, Wiesengäßle u. Selmsiedgäßle zusammen treffen.	Name soll seine Ursprung in dem früher inmitten stierer Plätze gelegenen, mit kurzem, hartem Gras bestandenen Rasenstückchen gehabt haben.	

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
82	Gen. Kg. unibk. E. g. Lang.	bei der faulen Eiche F			1. ... olim sichend auf die faul rich hirad. ... olim zur Faulen rich ... (12) S. 124 b n. 146	1. unbekannt, da FN nur durch alten stehende Zitate aus dem Salbuch überliefert wurde.		
83	N. O. II/62	bei den drei Eichen F			2. mündl. überliefert durch Jak. Brung	1. Nach Bei Ausstocken des Waldstücks Simmeran ließ man am Weg nach Holzkirch drei Eichen, (die vordem am Waldrand standen) stehen. 2. Wegen des Schattens, den die Bäume aufs Feld warfen, fällte sie ihr Besitzer, Wiedenmann, etwa 1888. Das hatte die Neupflanzung von drei Apfelbäumen etwas weiter gegen die Höhe hin zur Folge. Vgl. Nr. 84		
84	N. O. III/64	der Eichenhofer F eichenhof		A	2. mündl. überliefert. kennt Kuffner an, daß die Namen auf nach im Gebirge ist.	1. Acker 2. Fels. lebt nur auf dem Hof des Besitzers, Schulzenbauer Gg. Schleicher.		
85	N. O. IV 64, 65	Eisental eisadal			1. 1/4 Jhrt. gültig im Eisenthal ... (4) S. 36	1. Talabschnitt zwischen Sözlinger Teich u. Eschentäl. Hügel u. Sohle von Acker, Wiesen u. Heide bedeckt. 3. Am Nordrand des Tals lag in einer Dreiß-jura-Epstein-Fels-Gruppe der sog. Hohlstein, 1949 durch den Steinbruchbetrieb Rottler abgegraben.		
86	N. O. III 64, 65	Eschentäl esadal			1. ... Von wegen Trit u. Trakt im Eichen Thal ... (1584) (3) ... Item das Eschentäl (12) S. 118 b	1. Talabschnitt, der sich aus Eisental anschließt. Hügel bewaldet, Sohle von Wiesen bestanden. 3. Teilweise hübrische Felspartien.		
87	N. O. III/64	Erchwende eswende			1. ... liegt an der Erchwenden ... (12) S. 127 3. Jh. bey der Dornengrub an der Erchwende ... (4) S. 1139 b.	1. Gebiet des Dornengrubsteigs.		
88	N. O. III/63	Evag raita wegle F ewsgraidswegle  Vottersgäßle			2. mündl. überliefert durch Jak. Brung	1. Abgegangener Fußweg vom Südwestrand des Dorfes nach dem Nachbarort Holzkirch		
89	N. O. IV/63	Feuersteinäcker fuirstoiegr			1. ... im Feuer Stein ägger ... (12) S. 126. ... im feuerstein ägger ... (12) S. 156 b	1. Acker am Winterhang des Altheimer Tals. 3. Funde von Feuerstein Knollen sind geologisch möglich (oberer Weiß-Jura), heute jedoch selten.		
90	N. O. Lage unibk.	Fildem F			1. ... unterhalb der Fildem ... (12) S. 119 b	1. unbekannt, da FN nur durch das nebenstehende Zitat aus dem Salbuch überliefert wurde.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91	N.O. III/64	Fingerles Grund I fengrles gröd			1. ... in Fingerleus grund ... (12) S. 128 b 3. ... im Fingerleus - diem Nauer grund ... (12) S. 139	1. Vom Langenauer Weg zum Eschentäl sich hinziehende Bodenvertiefung, in der verschiedene Dolinen liegen.		
92	N.O. III/63	Fischerberg fišrberg			2. mündl. überliefert	1. Geneigte Stelle der Breiten Gasse vor dem Anwesen Nr. 26, St. Franz (Hausname Fischer).		
93	N.O. III/62	Fischers Grab fišrs grab		Wi	2. mündl. überliefert	1. Doline, am Rand einer Baumwiese, mit Gras wuchs bestanden.	gehört mit zum Grundstück, das vorwärts im Besitz des Simon erbst. Michael Fischer war.	
94	N.O. IV/63	Fliegenbäumle flügabaimle			1. ... beim fliegenbäumle (1716) (2) S. 408 b ... nicht weit vom fliegen Bäumlen ... ... Bey denen Fliegen Bäumlen ... ... Bey denen fliegenbäumlen, so am Berenlother Weg stehen ... (12) S. 153 b, 135 b, 157 b	1. Acker am Winterhang des Alth. Tals. bzw. Sommerhang des Altheimer Teichs.		
95	N.O. V/63	im Fluß em fluss			1. ... im Fluß, im Altheimer Thal gestanden ... (12) S. 150 ... im altheimer Thal, am fluß (12) S. 154	1. Acker, Sohle des Altheimer Tals.	Gelegentlich oberflächlich abfließendes Wasser (Schnee schmelze bei gefrorenem Boden) ergab diesen FN.	
96	N.O. IV/64	im Fluß			1. ... im Fluß zu Hederstetten ... (12) S. 124 ... im Fluß im Thal Beym Bröpslinger Brückchen ... (12) S. 132	1. Acker auf der Sohle des Eisentals	wie oben	
		im Vogelheckle						
		Vogtslache						
97	Lage unbek.	Gänsweide I			1. ... in gänswaiden ... 1686 (2) S. 8	1. unbekannt, da FN nur durch nebenstehendes Zitat überliefert wurde		
98	N.O. III/63 IV/63	hinter den Gärten hendr de gēda			1. ... hinter denen Gärten ... (12) S. 125 ... hinter denen Gärten ... (12) S. 133 b	1. Felder unmittelbar am Ortsrand, nordwestl., südwestl. u. früher südöstl. vom Dorf.		
99	N.O. III/63 IV/63	Gasse gegen Ballendorf I			1. ... und hießen auf die Gass gegen Ballendorf ... (12) S. 126	1. Es handelt sich dabei sicher um eine frühere Benennung der heutigen Pfarrgasse.		
100	Lage nicht gen. bek.	Gasse hinter der Breiten Gasse I			1. ... im Gäßlen hinter der Breiten Gass ... (12) S. 130	1. Näheres ist unbekannt, da nur ein nebenstehendes Zitat begegnet.		
101	N.O. III/63	Gassenacker gassa agr	A.	Wi	2. mündl. überliefert	1. Acker am südl. Ortsrand, der heute Wiese ist. 2. Der Gassenacker war ursprüngl. ganz im Besitz von Daviden Bauer Frank. Etwa 1937 wurde der vordere Teil von der Gemeinde übernommen zur Erstellung des dazual. H.F.-Heimwes.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
102	N.O. III/63	Gassenwiese gassawis			1. mündl. überliefert	1. unter Nr. 101		
103	N.O. IV/63	Geislinger Straße			2. überliefert durch Umschrift (Stempel) des Kasp. Junginger II, Anwesen Nr. 65	1. Dorfstraße 2. Sonst als Wiesengasse bekannt, da Dorfwiesen vom Osten an diese Straße stoßen.		
104	N.O. IV/63 64	Geißbäcker goisegr		A	1. .... in den Geiß Äggern ... (2) S. 28, 1687 im Halb Jauchert in Geißäggen ober dem Schelmenberg ... (12) S. 155	1. Größerer Bereich von Ackerland.		
105	N.O. IV/62	Gemeindeäcker gmoindegr	früher wahr- scheinlich bewal- det.	A	1. ... darin eine Halbe Jauchart gemeindt agger ... gehörig ... (2) S. 30, 1688 ... und hinauswärts Jacob Mayers Gemeindt agger. (12) S. 117	1. Ackerland zwischen dem „mittleren“ & „für Furren“ in dem „Kleiner Teich“ gelegen. 2. Beteiligung an dem Gemeindeäckern gehörte einst zu den Gemeindefreien.		
106	N.O. III/62	Gemeindeäcker beim Zimmerlan gmoindegr beim zemrlau	min oben	A	Schriftl. Wiedergabe dieses FN findet sich in der Katasterkarte.	1. Nach N.O. geneigter Hang. 2. Auch, Gemeindeäcker beim kleinen Zimmerlan, genannt, da sich in dieser Felder früher das Gehölz „Zimerau“ befand, im N dieser Felder aber das „kleine Zimmerlan“ stand.		
107	genau Lage unbek.	Gemeindebrunnen F			1. .... in der Breiten gass Beym Gemeind Brunnen ... (12) S. 149 b	2. Im Ort befinden sich heute noch eine Anzahl Brunnen, meist in privater Hand. Sie werden nur in Notfällen benutzt.		
108	Lage unbek.	Gemeindegäpfe F			1. ... und dem gemeinen Gäßlein Liegendt ... (12), S. 73 (1692)			
109	Lage unbek.	Gepfels Bäumlein F			1. ... Bey Gepfels Bäumlein ... (2) S. 406 b 1716			
110	N.O. III/64	Graben em graba		X Wa	mündl. überliefert	1. Vom Ende der „Buchwiesen“ ab ist das Tal völlig bewaldet und auf seiner schmalen Sohle zieht sich ein Graben dahin.		
111	N.O. IV/64	Grabenacker grabsagr		A	mündl. überliefert	1. Acker, dessen Südseite an den Nordrand der Scheibensstraße stößt. Dort zieht sich der Graben entlang. 2. FN wird speziell auf dem Hof des Besitzers dieses Ackers gebraucht.		
112	gen. Lage unbek. im Ort g. Länge unbek.	Gräbles - Acker F			1. 147. bey den Wassergräben Gräbles Ackerden genant ... (4) S. 52 b			
113	N.O. III/64	Greisers Grab greisers grab		Wi	mündl. überliefert	1. Dolina; von Tuge des betr. „Einschlages“ sind im unmittelb. Nähe Ausätze weiterer Erdfälle zu beobachten; vielleicht handelt es sich dabei um aufgefüllte Einbrüche. 2. Greiser ist Hausname auf Anwesen Nr. 15, zu dem das Grundstück gehört.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
114	N.O. II/66	Groburoier grob mair		Wa Wi	mündl. überliefert	1. Nordhang des Waldtales, das weiter oben als Eschenstal bekannt ist. <del>Land</del> bewaldet, Talsohle mit Wiesenzelände bestanden.		
115	N.O. III/62	Grubacker gruabagr		A	1. Ein Juchart Äggers vor Simmer-Laut, der Grub Ägger ist .... (2) S. 19, 1687	1. Acker, in dem eine Doline liegt. Er zählt zu dem Gemein. Äckern. 2. Gehört zum Schützenbannhof. Der noch im Gebrauch.		
116	N.O. IV/64	Grubacker gruabagr		A	1. ... der Grubagger Inn den Gaiss-Äggern .... (2) S. 45, 1689	1. Acker, in der unteren Verlängerung des Altheimer Teiches gelegen. 2. In der Erinnerung eines alten Dorf-bewohners fand sich die Kunde von einem Erdbebenbruch vor 1900. Erfolgte wohl schon viel früher, wurde wohl früher wieder aufgefüllt. (Doline.)		
117	Gem. Lage unbek.	Größe am Altheimer Weg F			1. Drey Viertel bey der Grub am Altheimer Weg .... (12) S. 125 b			
118	N.O. IV/62, 63	im Grund em grōd		A	1. ... im Grundt ... (2) S. 22, 1687 ... im grund, olim Beym Capellen ... (12) S. 125 b	1. Großes Feldgewies im N.O. des Dorfes, verhältnism. eben, ein von W nach O ziehender Einschlag läuft der Länge nach mitten durch. Ganz in Dorfnähe. 2. In diesem Bezirk lagen „äußere“ und „innere“ „Breite“.		
119	N.O. IV 62/63	Grundweg grōdweg			mündl. überliefert	1. Feldweg von W nach O durch den Grund. 2. Wurde erst durch Feldber. geschaffen.		
120	N.O. II 64, 65	mittleres G(e)wand midlaras gwand		Wa	Schriftl. wiedergegeben auf der Katasterkarte	1. Waldteil, der zwischen „Schwalbalele“ und „Kontalhalde“ liegt. 2. Der Wald bestand des mittl. Gwandes ist ganz in Privatbesitz; einst Gem. Wald, wurde er schon Mitte des 17. Jhdts. unter die „Gem. berechtigten“ aufgeteilt.		
121	N.O. III/64	Habsack habsäg		A. Wi	1. ... gegen dem Kabsack über sich ... aus einem Vertrag zwischen Neustetten u. Borslingen 1593. ... 2 Jch. auf Absack ... (4) S. 119 b	1. Gewand aus Äckern in Wiesen zwischen Gehölzstreifen, im W im offenes Feld übergehend nach O sich absenkend, z. T. terrassenartig (Wiesen) zum Eschen-tal.		
122	N.O. III/63	bei den Häuslein bei de heists			1. ... bey dem Häuslein ....	1. Grundstücke am südöstl. Dorfrand 2. Anfang des 18. Jhdts. erteilte der Rat der Stadt Wien Erlaubnis zum Bau der Häuslein, von den es noch eines wahr-scheinlich im Anwesen der Hebarinne Fr. M. Navzi erhalten ist. Damals standen die Häuslein vor dem Dorf. Inzwischen sind dem Dorf zusammengewachsen.		



Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
123	N.O. III/63	Häuslesacker heisesegr		A W;	1. mündl. überliefert	1. Grundstücke in der Nähe der Häuslein, s. FlN Nr. 122		
124	N.O. III/63	Häuslesgasse F			1. Häuslesgasse (6) S. 48	1. Der heutige Langenauer Weg innerhalb des Ortsbereichs.	FlN entstand im Zusammenhang der bei FlN Nr. 122 erscheinenden Häuschen.	
125	gen. Lage unbek., im Erbk. g. Langen.	Hahnenweide F			1. ... uf der hahnenwaid... (1)			
126	N.O. II 63	Haidhof haidhof		wa A	1. Bachmeyersche Karte 1640: Heydhöf Nachriss Bachm. Karte 1698: Neustett "Heydhof", Holzgk Heyd Hof". ... Neustetter Haidhof... (2) S. 411 b, ... Under denen Haid Höfen... (12) S. 119	1. Waldstück auf Holzgk. Markung, Grundstücke einiger Neust. Landwirte auf Neust. Markung. Sie stopfen dort an. 2. Diese Neust. Landw. führen dort den FlN.		
127	N.O. IV/63	Halde halde		A	1. ... an der Halden oder hinter den wiesen... (2) S. 77, 1693	1. Von der Scheibenstr. gegen das Dorf abfallender (Süd-) Hang.		
128	gen. Lage unbek., im Erbk. g. Lang.	die verlorene Halde F			1. Ein Jauchert, genannt die Verlohene Hald... (12) S. 138			
129	N.O. III/63	in der Hausam F en dr housän		A	1. mündl. überliefert	2. Ging durch Feldber. ab. (der FlN)		
130	N.O. IV 64(?)	Heckenloch F			1. Ein Halbe Jauchert, zum Heckenloch oder iero Mannhalden... (12) S. 157 b			
131	gen. Lage unbek., im Erbk. g. Ball.	Heckenloch F			1. Zweg Bett zu Heckenloch, oufern dem Seglinger Herz... (12) S. 146 b			
132	N.O. III/64	bei den Hecklein bei de hekla		A	1. mündl. überliefert	1. Acker am Hang des (unteren) Beckled, an dessen Rand Hecken stehen. 2. beim Benzler, (Steffenbauer), speziell gebräuchlich. Davidbauer		
133	N.O. III/65 IV/65	Hederstetten herastedr		Ö	1. Ein Jauchert, zu Hederstetten... (12) S. 124 O.A.B. Mem II/373... (bei Neustetten)	1. Heute der zum Eisental abfallende Hang nordl. der Scheibenstr., auf Börs- linder Markung, meist mit Althei-		

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
		Noch Hederstetten			Flurname um 1460 zu herderstetten, jetzt Haderstetten = Herd- oder Weide-Netten.....).	de bedeckt.		
134	N.O. IV/62,63 64, III 64,65	Heerstrasse F			1. ... Zieht auf die Heerstrass... (12) S. 126	1. Heerstrasse ist ein anderer Name für die Schreibstrasse. (s. d.)		
135	N.O. IV/63	Hellenbärtle F			1. Acker im Himmelreich, das Hellenbärtle genannt. (9) Hfl. 53, S. 8.	2. Durch Feldber. änderte das Grundstück seine Form in Flur ging ab.		
136	s. unter c.	Hellenbärtle F			1. Ein Viertel im Burgreißler, olim genannt das Hellenbärtle... (12) S. 153	2. Das Brat unter c. erweist, dass es sich um einen anderen Flur handelt wie Nr. 135, wenn er auch gleich lautet.		
137	N.O. III/63	Heppengrabenweg			1. Katasterkarten sowie (5) S. 274	2. Wahrscheinlich Verballhornung des Flur Evagrattawegle (s. Nr. 38) durch die Geometer.		
138	N.O. III/63	Heerdgasse F			1. ... an der Heerdgass... (4) S. 1148	1. Heute Ulmer Strasse		
139	Gen. Lage unbek. im Loch z. Ball.	Heplachen F			1. ... zu den Heplachen oder auf dem Heu Egarten... (12) S. 151b ... oberhalb dem Heu Egarten... alldorten, genannt zum Heplachen (12) S. 155			
140	N.O. III/64	Heuegert haięgat		A	1. ... Die Heu-Egart genannt. (12) S. 118	1. Nach N geneigter, ins Bächlet abfallender Hang.		
141	Gen. Lage unbek. im Ortgeb.	Hezler F			1. .... item Von der gassen am Hezler.... (12) S. 166 b			
142	N.O. IV/62, 63	Himmelreich hemreich		A	1. ... im Himmelreich... (2) S. 5, 1686	1. Mit 588,1 liegt im „Himmelreich“ der höchste Punkt innerhalb der umliegenden „Althemer Ebene“.		
143	N.O. IV/63	Hirschberg hişberg			mundl. überliefert	1. Gefälle bei der Wirtshaus zum „Hirsch“.		
144	N.O. II/65	Hölle höl		Wa	mundl. überliefert	1. Abschnitt des an beiden Hängen bewaldeten Tales im Gebiet zwischen „Erchentel“ (= wiesen) in „Großwies“		

Fortf. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c.	d.	e.	f.
			Die Be- wirtschaftung	früher jetzt				
145	N.O. II/65	Höllsteig hölsteig		Wa	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr  mündl. überliefert	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
146	Gen. Lage Gumbek. im Urch. gg. Wei.	Hohlweg ±		A	1. 3/4 Jch. am Hohlweg zwischen David Schmid, Bauer, und dem Al- heimer Thal Weg. (4) S. 1120			
147	wie bei Nr. 146	Holderacker ±		A	1. Ein Gaudert, Ein Viertel, Starckh, im Truttelthälen, genannt der Holder agger. ... (12) S. 146			
148	N.O. II/63	Holzäcker hölzegr		A	Schriftl. überl. durch Prim. Cat. S. 240 in Meßstichblatt 7426 (Dettingen a. R.)	1. Nach N geneigter Hang. 2. Soll 1710 ausgestockt worden sein in jedem Gem. recht 1/2 Jch. Acker davon zugehört worden sein.		
149	N.O. III/63	Holzkircher Steig ±			1. ... der Holzkirchersteig geht dar- durch ... (12) S. 125	2. Sehr wahrscheinl. liegt hier eine andere Benennung für das „Eva- graitawegle (s. Nr. 88) vor.		
150	N.O. III 62, 63	Holzkircher Weg ±			1. ... zieht über dem Holz- kircher- oder Miller Weg.	2. Wie aus dem Stad unter C. hervor- geht, handelt es sich um einen anderen FN als den heute noch für den Betr. Weg üblichen, nämlich Müllweg.		
151	N.O. II, 64	Kümmelwiese homlwis		Wi	mündl. überliefert	1. Wiese unter den sog. Trichoresen.	Ertrag dieser Wiese soll der Farnhaltung ge- dient haben.	
152	N.O. II, 63	im Jäger em jägr		A	mündl. überliefert	1. einzelne Acker 2. nur von den Besitzern gebraucht.		
153	N.O. II 62, 63 III/62, 63	Kälberweide Kälbrwoid		A	1. ... genannt die Kälber Weide. ... (12) S. 119	1. Acker beiderseits der Ulmer Straße vor dem Ausstieg zum „Fimmmerlan“ 2. Nach alter Mkg. Karte galt früher ds. FN für größeren Bezirk ostl. der Straße, heute ist es umgekehrt. Die meisten Grundstücke dort sind in privater Hand.		
154	N.O. IV/62	am Käpple am Kapale			1. ... Beym Käppela ... (1688) (2) S. 34 ... ohnforn dem Capellen ... (12) S. 123 b ... olim Beym Capellen ... (12) S. 125 b	1. Acker in der Umgebung des Standorts der ehem. Kapelle, an der Mkg. gränze 2. gegen Weidenstetten. 2. sehr umfangreich. Näheres in O. & B. Ulm II S. 553, 648, 460, 645		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
155	N.O. IV/62	Käppelgraben Kepales graba			mundl. überliefert	1/2. Der in Höhe des ehem. Standorts der alten Kapelle (s. Nr. 154) vom Weidenstocker Weg zur Scheibenstrasse führende Feldweg wird Käppelgraben genannt, wahrscheinlich weil seine Ränder, hauptsächlich auf der Westseite etwas erhöht sind, also Raine bilden.		
156	N.O. IV/63	Känzles brünnen Keizlbröna			(mundl. überliefert) 1. ... wenn man diese Quelle den Känzlesbrünnen. (10) S. 4, 1827	1. Ausgemauerte Brunnenkammer, mit der Erdoberfläche abschließend, mit Bohlen abgedeckt 2. Wird zum Teil als Quelle angesehen, ist aber wohl nur starke Grundwasseransammlung, im Ortsgebiet der ergiebigste Brunnen.		
157	N.O. IV/63	Känzles gäpfe Keizlgessle			mundl. überliefert	1. Gäßchen, das auf den Känzlesbrunnen zuführt (s. Nr. 156).		
158	N.O. IV/63	Kappersweg Kaprsweg			1. ... nahe dem Kappersweg... (4) S. 53 b	1. Nach Süden führender Feldweg, der nördl. des Kellers vom Berust. Weg abzweigt. und dem wäandl. 2. Der Ostrand des einstigen Waldstückes Vornamum Kasper Bimmerlan reichte bis zu diesem Feldweg.	Wird in Verbindung mit dem wäandl. Vornamum Kasper gebracht.	
159	N.O. IV/63	Karrenäcker Karagg			1. ... genannt der Karrenagger, neben der Landstrass....	1. Heute parallel zur Scheibenstrasse verlaufende Acker, wödl. dieser Str.	Es wird daran gedacht, dass ehemals dort Wagen abgestellt wurden, wenn Fuhrleute ihre Fahrt auf der Scheibenstr. unterbrechen u. einen Hockcher ins Dorf machen.	
160	N.O. IV/63	Kasten I Kasta			mundl. überliefert.	1/2. Vor Anwesen Nr. 57 (Christ. Wächter) lag früher eine Hüte, die an drei Seiten von einem Bretterzaun umgeben war. In der Hüte wurden Fische gehalten. Eine Ortschronik ging die Hüte 1906 durch Auffüllen ab.	Der Vergleich der Einriedigung und einem Kasten soll zur Namensgebung veranlassen haben.	
161	N.O. IV/63	Kapfenbach Kazzbach			mundl. überliefert.	1/2. Hinterhaus 71 lag früher in der zum Eroskenbauernhof gehörenden Wiese eine kleine Lache (Hüte), Kapfenbach genannt. Sie ging durch Auffüllen in den Zwanzigerjahren 19. Jh. ab. Nun wurde der Name auf das Rinnsal übertragen, das den Überlauf des Laugen Sees bildet u. sich durch die Dorfwiesen zum Bächlet hinzieht.		

Schriftliche Quellen:

- (1) Ulmisches Urkundenbuch, 2. Bandes erster Teil, Die Reichsstadt von 1315-1356, herausgeb. v. Bazing-Veesenmeyer bei H. Kerler Ulm, 1898
- (2) Neenstetter Contract Protokollum 1686 - 1733 (Bgmstramt. Neenst.)
- (3) Aktenbund 4520 (Bürgermeisteramt Neenstetten)
- (4) Guether und Steuer Buch Errichtet im Jahre 1814 (Bgmstra. Neenst.)
- (5) Primär-Cataster (Bürgermeisteramt Neenstetten)
- (6) Ergänzungsband 1823 - 1840 zum Prim.-Cat. (Bgmstramt Neenst.)
- (7) Brouillon von 1847 (Bürgermeisteramt Neenst.)
- (8) Ortschronik, handschriftl. begonnen 1832 (Bgmstramt Neenst.)
- (9) Grundbuchhefte Nr. 1 - 157
- (10) alte Pfarrbeschreibung (1927)
- (11) neue Pfarrbeschreibung (1905) (Pfarramt Neenstetten)
- (12) Weidenstetten Erneueretes Saalbuch über selbiges Amt Anno MDCCXXV (Staatsarchiv Ludwigsburg)
- (13) Extract Erneurten Saalbuchs über Das gantze Amt Weidenstetten De Anno : 1725 et 1726 Verferttigt (Staatsarchiv Ludwigsburg)
- (14) Bände der Ulmer Ratsprotokolle (Stadtarchiv Ulm)

Abkürzungen: